

Mutmach-Andacht als Alternative zum Gottesdienst

Katja Scholz und Thomas Seiler setzen im Innenhof des Klein Wanzleber Pflegeheims besondere Idee in die Tat um

Klein Wanzleben (car) • „Es war sehr berührend und etwas für die Seele für alle“, blickt Katja Scholz vom Begleitenden Dienst des Pflegeheims Klein Wanzleben auf die Mutmach-Hof-Andacht zurück. Es war eine Idee, die sich in eine kleine Serie einpasst. An die Mutmach-Bilder, die Kinder aus der Region für die Bewohner und die Bewohner für die Kinder gemalt haben, sowie ein Mutmach-Hof-Gesang schloss sich nun die Mutmach-Hof-Andacht an. Ziel war es, den Bewohnern in der Zeit der Isolation ein wenig Abwechslung zu bieten.

Normalerweise kommt einmal monatlich - immer am letzten Donnerstag - Pfarrer Thomas Seiler zum Gottesdienst in das Pflegeheim. Das ist im Moment aufgrund der Bestimmungen in Verbindung mit der Corona-Pandemie nicht möglich. Deshalb hat Katja Scholz, die auch eine Lektorenausbildung hat, auf ihren



Katja Scholz vom Begleitenden Dienst und Pfarrer Thomas Seiler gestalteten die Mutmach-Hof-Andacht.

Erfahrungsschatz in der Seelsorge gesetzt und nach Alternativen gesucht. Kulisse war der Innenhof, der mit Verstärkertechnik ausgestattet wurde. Das Programm für die Bewohner, die an den Fenstern saßen und winkten, wurde leicht verständlich mit vertrauten liturgischen Elementen gestaltet.

Jeder bekam einen Handzettel. So sprach der Pfarrer - unter Beachtung aller hygienischen Schutzmaßnahmen - nicht nur einige aufmunternde Worte, sondern es wurde auch gesungen. Fehlen durfte auch nicht das Ritual des Abschieds. „In der Zeit, in der es keinen Gottesdienst gab, sind einige unserer



Die Gedenk-Kieselsteine für die Verstorbenen fanden ihren Platz am Ort der Erinnerung.
Fotos: Hagen Uhlenhaut

Bewohner verstorben“, erklärte Katja Scholz. Nachdem eine gewisse Zeit die Erinnerung mit einer Kerze und einem mit dem Namen beschrifteten Kieselstein im Heim wachgehalten wird, finden die Steine ihren Platz an einem Baum im Innenhof, dem sogenannten Ort der Erinnerung. „Damit

sie mitten unter uns sind“, so Katja Scholz.

Während der Andacht wurde mit dem Niederlegen einiger Steine dort in würdiger Form Abschied genommen - diesmal konnten das sogar die Bewohner an den Fenstern verfolgen, was bei den sonstigen Gottesdiensten nicht üblich ist.